

**Leitfaden**  
**zur Beratung von Männern, die Gewalt durch eine Frau erfahren haben**  
**Helmut Wilde, Diplom-Psychologe**  
**Tel. 0651 / 99 17 492**

Gewalt zu erfahren ist das eine, auf Gewalt zu reagieren ein anderes.

Es gibt keine gute Möglichkeit, auf Gewalt zu reagieren, die ich empfehlen könnte.

Für Männer stehen keine „Schutzräume“ (z.B. Männerhäuser) zur Verfügung. Selbst von professionellen Helfern (Sozialarbeitern, Pädagogen, Psychologen, Ärzten) werden männliche Gewaltopfer nicht als solche wahrgenommen. Das Stereotyp „Männer sind Täter und Frauen Opfer von Gewalt“ verhindert die zur Kenntnisnahme dieses Umstandes. Gewaltbetroffenen Männern werden Motive unterstellt, so z.B., sie wollten ihre eigene Gewalttätigkeit leugnen oder gar bagatellisieren.

Und es gibt noch ein Hindernis, Männer als Gewaltopfer wahrzunehmen, und dieser Mechanismus ist tief in der „Seele“ des Mannes (der Menschen) verankert: „Ein Mann ist kein Mann, wenn er Opfer einer Gewalttat geworden ist“, denn ein Mann kann sich ja wehren, oder etwa nicht? So verhindern Männer selber, sich als Opfer wahrzunehmen und schämen sich, sich zu outen, da sie dies nicht vor sich selber und schon gar nicht vor anderen Männern (Menschen) eingestehen möchten.

Und selbst wenn sie es täten, wo könnten sie denn hingehen, sollte es Ihnen gelingen die Selbsttäuschung zu durchschauen?

Die beste Möglichkeit, alle beteiligten Menschen zu schützen und eine Eskalation von Gewalt zu verhindern, liegt in **der räumlichen Trennung der beteiligten Personen**. Hierzu bedarf es insbesondere der Solidarität der Männer untereinander, z.B. indem diese ein Bett für „geschlagene Männer“ bereit halten und auch kund tun, dass ein solches existiert. Damit geben sie von sich aus ein Signal, das es so etwas geben könnte und machen dem einen oder anderen Mann vielleicht Mut, sich Ihnen anzuvertrauen.

In dieser „Entspannung herbeiführenden Situation“ kann dann der betroffene Mann allein, gemeinsam mit anderen Männern (Menschen) und ggf. unter Hinzuziehung eines professionellen Beraters weitere Schritte im Umgang mit dieser Konfliktsituation überlegen; **vor allem, ob er zur Partnerin zurückkehren möchte**.

Es ist aus der Arbeit mit „weiblichen Gewaltopfern“ bekannt, dass diese häufig zu ihren Partnern zurück kehren. Auch bei Männern ist davon auszugehen, dass diese ebenfalls zu ihrer Partnerin zurück wollen. Eine (beabsichtigte) Trennung kann bis zu zwei Jahren und länger andauern, bis die angesammelten Demütigungen und Verletzungen einen Mann dazu bringen, diese Situation zu beenden.

Also nicht zu viel erwarten und nicht missionarisch auf einen Mann (Menschen) einreden, sondern ihm die **Selbstentscheidung und Initiative belassen !!**

Gewalt zu erfahren, erinnert an schmerzvolle Erfahrungen, die ein Mann im Laufe seiner Lebensgeschichte erlitten hat. Hier ist auf jeden Fall therapeutische Hilfe angezeigt. In Göttingen arbeiten seit Jahren Männer mit männlichen Gewaltopfern, ganz gleich, wer diese Gewalt ausübte. Es gibt eine Reihe von Kursen und Seminaren, die immer wieder angeboten werden.

Weitere Informationen gibt es bei: **Thomas Scheskat**

Jeden Mittwoch 17-18 Uhr, Sprechstunde und Offene Beratung, kostenfrei

Tel. 0551/ 55 900, Fax: 0551/ 541 853.

Die Kurse und Seminare gibt auch es im Internet: <http://www.gim-goettingen.de/>

Trier, den 10.09.2001

**Leitfaden**  
zur Beratung von Männern, die Gewalt durch eine Frau erfahren haben  
**Helmut Wilde, Diplom-Psychologe**  
Tel. 0651 / 99 17 492

Here's what the [Easton Alliance](#), the only organization in Canada serving battered males, has to say:

**The one defining characteristic of most abused men is that they are extremely embarrassed by their predicament. Most men who have reached out for help have been laughed at or scorned. They are often portrayed as weak and cowardly. This is simply not true.**

**All types of men are subject to the same types of abuse as women, including physical abuse. These abuses range from a slap in the face to a kitchen knife being plunged into a husband's stomach while sleeping to being run down by his wife who was driving the family vehicle.**

**Men also report emotional and sexual abuse, including threats and insults, withholding money, controlling personal activities, attempts to change him, unwanted sexual touching, forced sexual activity and sexual degradation.**

Quelle: <http://www.vix.com/menmag/gjdvreso.htm#areyou>